

Sahra Wagenknecht

Freiheit statt Kapitalismus

Über vergessene Ideale, die Eurokrise und unsere Zukunft

2012, erweiterte u. aktualisierte Neuauflage, geb. mit Schutzumschlag, 406 S.

D 19,99 € / A 20,60 € / CH 28,90 Fr.*

ISBN 978-3-593-39731-3

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 30. April 2012

Der Kapitalismus versagt vor seinen eigenen Ansprüchen. Soziale Unterschiede werden zementiert anstatt ausgeglichen. Sahra Wagenknecht entwickelt eine neue Wirtschaftsordnung, welche die ursprünglichen Ideen der sozialen Marktwirtschaft endlich wieder ernst nimmt. Die Neuauflage ihres Bestsellers wurde überarbeitet und um ein Kapitel zur Eurokrise erweitert.

Aktuelle Umfragen zeigen: Das Unbehagen am Kapitalismus durchzieht mittlerweile fast alle Bevölkerungsschichten. Unsichere Beschäftigungsverhältnisse, Befristungen, Minijobs, Werkverträge und Leiharbeit bedrohen auch die Mitte der Gesellschaft. Banken verzocken den Wohlstand von Millionen Menschen. Europa ist im Zuge der Eurokrise zu einem Schlachtfeld geworden. Radikale Sparprogramme machen die Allgemeinheit ärmer und die Banken und Vermögenden reicher.

Sahra Wagenknecht, prominente Stimme der Kapitalismuskritik, bringt diesen wirtschaftspolitischen Irrsinn auf den Punkt. Alle positiven Ideen der Marktwirtschaft sind tot. Wirklich offene Märkte und echten Wettbewerb gibt es nicht mehr. Dass es so nicht weitergehen kann und der globale Hyperkapitalismus die Welt zugrunde richtet, ist selbst für viele Befürworter der Marktwirtschaft offenbar. Wagenknecht führt vor Augen, mit welchen Ansprüchen der Kapitalismus einmal angetreten ist und nimmt Ludwig Ehrhardt beim Wort: Wohlstand für alle.

Wagenknecht entwickelt mit ihrem Konzept des kreativen Sozialismus ein Zukunftsmodell, das den Kapitalismus überwindet und für Produktivität, Kreativität, Innovation und technologischen Fortschritt eintritt. Mit Leidenschaft und ökonomischem Sachverstand umreißt sie eine menschenwürdige Alternative, die soziale Gerechtigkeit, Leistung, Wettbewerb und echtes Unternehmertum befördert.

In einem neuen Kapitel zur aktuellen Eurokrise plädiert Wagenknecht für ein Ende der Sparprogramme. Notenbankkredite müssen direkt an die einzelnen Staaten vergeben werden statt an die Banken. Wenn Europa als Einheit überleben soll, darf es nicht dem Markt überlassen, sondern muss politisch gestaltet werden.

Die Autorin

Sahra Wagenknecht, geboren 1969 in Jena, ist Politikerin und Publizistin und arbeitet an einer volkswirtschaftlichen Dissertation. Sie ist Mitglied der Partei Die Linke. Von Juli 2004 bis Juli 2009 war sie Mitglied des Europaparlaments. Seit Oktober 2009 ist sie Abgeordnete des Deutschen Bundestages und seit November 2011 Vize-Vorsitzende ihrer Fraktion, seit Mai 2010 stellvertretende Parteivorsitzende. 2008 erschien ihr Buch *Wahnsinn mit Methode*, 2011 die Erstausgabe von *Freiheit statt Kapitalismus*.

Kontakt

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de

Ute Hübel, 069 976 516-23, huebel@campus.de